

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 10-12

Artikel: Herbstlied
Autor: Roos, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstlied.

D'Vögel schwygid;
Näbel stygid
Uf us Wälderen und Matte;
Jetzt chunnd d'Sonne, schynt no
's wirft es n-ieders Stüdeli [dry;
Ellelängi Schatte.

D'Wyber rätschid,
Beere tätschid;
D'Haselnuß sind ryf und d'Eichle.
D'Hüterbuebe juzgid eis;
's schällid Chue und Chalb und
Bääggid zu de Treichle. [Geiß,

D'Büchse chnallid;
D'Hörner schallid;
D'Hünd dur alli Chräche bällid.
Doch de Hase fürchtet's nüd,
Wil die guete Jegerslüt
Doch am Meiste fählid.

D'Chüefer pumplid,
D'Trotte rumplid;
Sües Most füllt Chrueg und Chäl-
Chunnd e Gast, e guete Fründ, [ler.
Gschwind mer au no Trübel gwünnt,
Bringt em's uf'me Täller.

Aber dänkid,
Lüte, dänkid!
Uf die Freude chömmid Lyde:
's Laub fallt vo de Bäumen ab,
D'Wält ist bald as wie-n es Grab.
Ghörst 's Ändzäji lüte?

D'Chräje chräjid;
D'Bure säjid
Spot no Winterhorn und Weize.
Gschwind no schlüüffid d'Somen
Winter chunnd mit Suus und [uus,
Jo, mer mueß scho heize! [Bruus;

J. Roos.

Es winteret.

Juhe, ihr Bueben, es windet,
Es schneit und chutet und chüzt!
Juhé! wi der Schnee dur d'Chemi,
Dur d'Est und d'Griggele schnüzt!

Juhé! 's git Flocke wie Händsche,
Es wyßet de Tannewald.
Am Morge chönnid mer schlittle,
Drum juzgid und singid mer halt!

Los, los! es lütet scho Vieri!
Juhé! ietzt isch de d'Schuel uus!
Jez wird de lustig eis gschneeblet
Und gkrieget, es ist e Gruus.

Do flügid die wyße Granate
No anderst as z'Metz und z'Paris!
Es wärdid di chlyne Soldate
Vom Bulver und Blei - chrydewyß.

E Waffestillstand wird gschlosse,
Doch nur für ne-n einzigi Nacht.
Jo, morn wird's grüseli gschosse,
's bräglet, chlipprett und chracht!

Vom Hübel abe die Schlitte,
Gib Achtig, si rüefid: „Huet,Huet!“
Sust wirst ase gständs überritte;
Es lauft scho gar tusigs guet.

Es lütet z'bätten ihr Buebe;
Sind still ietz und gönt nocher
Gönd hei und tüend öppis [Huus!
Und machid no Chifel us! [lehre,

J. Roos.